

Wintersportprogramm

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

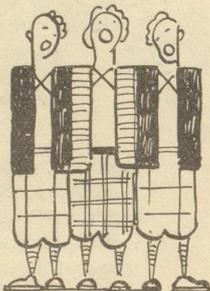
Der Schlager der Woche

Lieber Spalter!

Voilà ein Schlager-Schlager. Unüberbietbar. Habe ihn direkt aus dem Unterbewusstsein diktiert bekommen. Widme ihn daher den Psychoanalytikern, hoffe aber, dass selbst die keinen Sinn mehr herausfinden.

Pip!

(sage nicht mehr Grüezi, sondern: Pip!)



Hirn und Tinte, Luftzigarren
Stuhlgang in dem Affenteich
Nagelfresser, Leiterkarren
Blödsinn ist mein Himmelreich.

Wasch- und Kerne Nasenlöcher
Seitensprung mit Galgensaft
Schmalz und Dürre, Wiegenköcher
Jeder Sinn wird abgeschafft.

Strick- und Stock und Feldgezeiter
Waschblau mit Amerika
Himmel, Hinder Struwelpeter
Ist denn hier kein Blödsinn da?

Josef Wiss-Stäheli.

Der neueste Kitzelwitz

Ein Kitzelwitz ist ein Witz, bei dem man den Zuhörer nachher kitzeln muss.

«Der junge Mann dort macht ja fabelhaft weite Skisprünge!»

«Das ist Vererbung.»

«War sein Vater auch ein grosser Wintersportler?»

«Nein, Flohzirkusbesitzer.»



Weckerles Grill-Room

Speiserestaurant
im Hotel Bahnhof
ST. GALLEN
gegenüber Hauptbahnhof.

Unglaubliche Zustände

Es sind allerdings schon ein paar Wochen her — da dringt plötzlich ein Mann in meine Wohnung, gibt mir eine schallende Ohrfeige und einen Tritt in den Bauch und ... setzt sich an meinen Tisch und frisst mir das Hühnchen weg, das ich mir ausnahmsweise gebraten ...

Ich liege sprachlos in jener Ecke des Zimmers, wohin mich der Fusstritt beförderte. Dann aber nehme ich meine Kalorien zusammen und frage deutlich vernehmbar: «Sie, bester Mann, das ist doch mein Hühnchen, das Sie da verzehren? ...» Da faucht mich der aber schön an: «Ihr Hühnchen, sagen Sie?» und er schluckt den letzten Bissen hinunter ...» Sie wollen doch nicht behaupten, dass der Inhalt meines Magens Ihr Eigentum sei? Haha! Sie werden sich doch nicht unterstehen, auf mein zukünftiges Fleisch und Blut Anspruch zu erheben ... Sie erbärmlicher Shylock, Sie Blutsauger, Sie Schurke!»

Was sollte ich da noch sagen? Ich bin ein friedlicher Mensch. Deshalb schleiche ich still ins Nebenzimmer und läute den Völkerbund an ... der Sekretär ist persönlich am Apparat und ich kann ihm alles erklären. Und er versteht mich ausgezeichnet. Er sagt: «Verhalten Sie sich dem Eindringling gegenüber vollkommen ruhig. Nur nichts provozieren. Ich werde sofort eine Versammlung einberufen und ihren Fall zur Sprache bringen. Bis in spätestens drei Wochen haben Sie Bericht!»

Inzwischen hat sich mein Gast häuslich eingerichtet. Zuerst warf er mir die Stiefel an den Kopf, dann zog er aus der Westentasche eine mittlere Kanone und ein Maschinengewehr, schoss mir eine alte chinesische Vase herunter und drohte, mit mir kurzen Prozess zu machen, wenn ich seine friedlichen Absichten nicht respektiere.

Ich beherrschte mich, spuckte den eingeschlagenen Zahn aus und drückte mir mit einem Fünfliber die Beule zu recht. Mein Gast aber langte nach meinen Likören, um auch diese in sein eigen Fleisch und Blut überzuführen. Da war nichts zu machen.

So vergingen drei Wochen. Der Völkerbund berichtete mir, es sei eine Note an meinen Gast abgegan-

gen, die alles in Ordnung bringen werde. Ich atmete auf. Schmunzelnd betrachtete ich den Telegraphenboten, als er meinem Tyrannen die Depesche aushändigte. Der las, wurde zornrot, fing an mit dem Maschinengewehr zu knattern und drohte mir, unser friedliches Zusammenleben mit Blut zu erzwingen, wenn ich meine feindseligen Absichten nicht schleunigst aufgeben würde. Dann schrieb er die bezahlte Rückantwort an den Völkerbund, das heisst, er diktierte: Hochzuverehrender Rat der Völker! Ich bin verwundert und zugleich betrübt, dass Sie Ihrem ergebenen Diener so bitteres Unrecht antun. Ich stehe hier für Recht und Gerechtigkeit und könnte meiner Waffen wohl entbehren, wenn Rechtsgefühl und Gerechtigkeitssinn der Menschen auch nur soweit gingen, des andern Fleisch und Blut als dessen unbestrittenes Eigentum zu anerkennen. Nur dies verteidige ich hier, denn dieser Räuber, der mich in seiner eigenen Woh-

Winter Sportprogramm

WENGEN

Januar 4.—10.

SKI: Sprungkonkurrenz auf der Jungfrau-schanze. Skirennen um die Wengener Junioren-Meisterschaft (Gardner Cup) 4. Januar. Baidland Cup, Skirennen der englischen Schulen.

EIS: Schlittschuh: Kunstlaufkonkurrenz um den Goldenen Schlittschuh von Wengen (4. Januar). Inhaber: Mrs. R. M. White. Kunstlaufkonkurrenz um die Shaw Trophy (6. Jan.), Inhaber: Miss Joan Sandell. Kunstlaufkonkurrenz für Junioren (9. Januar). Gymkhana und Schaulaufen der Berufsläufer. Walzer-Konkurrenz.

Curling: Wettspiele um den «Inter Hotel Cup» (6. Januar).

RUN: Schlitteln.

Januar 11.—17.

SKI: Berner oberländisches Verbands-Skirennen (Langlauf, Sprunglauf, Slalom) 16./17. Januar. — Scalded Cats Cup. Abfahrtsrennen Männlichen-Grund (14. Jan.). Inhaber: H. R. D. Waghorn †. — VI. Sturzfreie Wengen-Abfahrt um den Sunday Times Becher (16. Jan.), offen für alle Fahrer. Inh.: C. E. Gardner.

EIS: Schlittschuh: Kunstlauf-Konkurrenz für Kinder. Ten Step-Konkurrenz. Eis-Karneval. Gymkhana.

Curling: Wettspiele um den «Halfort Hewitt» Cup (11. Januar) und um den «Sir Bernard Wright» Cup (14. Jan.).

RUN: Schlittelrennen.



Mandschuria bei den Kindern

„Ich bin Japan, du bist China, Liseli, möchtest du Völkerbund sein?“
 „Nei tanke!“

nung gefangen hält, gönnt mir nicht einmal das Hühnchen, das ich im Magen habe. Ich erlaube mir, dem hohen Rate mitzuteilen, dass, wenn er diese Mißstände nicht zu beseitigen vermag, ich gezwungen bin, meine Verwandten zu Hilfe zu rufen.

gezeichnet Harakiri.

Noch am gleichen Tag kam denn auch der Bruder Harakiris, brachte zwei Kanonen mit und gab mir zu

verstehen, dass er mich sofort in die Luft sprengen werde, wenn ich etwa versuchen sollte, seinem Bruder auch nur ein Haar zu krümmen.

Ich telephonierte natürlich sofort nach Genf ... da war man bereits informiert und versprach, sofort einen Unparteiischen zu entsenden. Der würde sich dann alles ansehen und Bericht erstatten. Bis in spätestens drei Wochen werde der Mann da

sein. Inzwischen sollte ich mich möglichst ruhig verhalten und ja nichts provozieren.

Und nun sagen Sie mal: Was halten Sie von solchen Zuständen. Haarrig, wie? Unerhört! Das kann einer, der von Politik nichts versteht, gar nicht verstehen. Da sind selbst die Zustände in der Mandschurei das reinste Kinderspiel dagegen...

Homunculus-Rex.